

(22.06.2017. –06.07.2017)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

06.07.2017 - Gut für die Kinder, gut für die Umwelt, gut fürs Portemonnaie: das Schülerticket

„Das Schülerticket wird am 01. August hessenweit eingeführt und es gibt viele Gewinnerinnen und Gewinner“, freut sich Eva Koch, Sprecherin der Kasseler Grünen für Mobilität und Verkehr. „Die Kinder und Jugendlichen werden selbstständiger und können sich ohne finanziellen Mehraufwand in ganz Hessen frei bewegen. Die Eltern freuen sich über niedrigere Kosten und müssen auch nachmittags nicht mehr so häufig ihre Kinder mit dem Auto kutschieren. Und wir alle können uns freuen, dass es ein echter Beitrag für den Umweltschutz und bessere Luft in Kassel ist.“

Das Schülerticket werde langfristig dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler als Erwachsene viel selbstverständlicher auf den ÖPNV zurückgreifen werden. „Hier verbinden sich ein Zuwachs an Lebensqualität mit dem wandelnden Mobilitätsverhalten junger Menschen und einem wichtigen Baustein, um dem Klimawandel effektiv begegnen zu können.“

Die Nutzung des Nahverkehrs in ganz Hessen für einen Euro am Tag sei ein großartiges Angebot, das gegenüber den aktuellen Tarifen eine Kostenersparnis von über 100 Euro im Jahr bedeute. Bisherige Befreiungen bzw. Kostenübernahmen bleiben erhalten, sodass für niemanden zusätzliche Kosten entstehen, auch nicht für die Stadt Kassel. Um das Ticket rechtzeitig zum Schuljahresanfang zu erhalten, sollte es bis zum 10. Juli bestellt werden.

Kreisverband

05.07.2017 - Politikerpraktikum „GaLaBau in Politik und Praxis“ Boris Mijatovic (Bündnis 90/Die Grünen) wirkt als Landschaftsgärtner bei C. Ullrich Inh. Manfred Ullrich e. K. mit

Am Mittwoch, den 12.07.2017, besucht der grüne Bundestagskandidat Boris Mijatovic im Rahmen des GaLaBau-Politikerpraktikums das GaLaBau-Unternehmen C. Ullrich.

Als Kasseler Stadtverordneter kennt Boris Mijatovic sich mit dem Thema Stadtgrün aus: „Für das städtische Leben sind Grünflächen und Baumbestände nicht nur Räume der Naherholung, sondern wichtige Quellen für frische und saubere Luft.“ stellt der Kreisvorsitzende der Kasseler Grünen fest. "Städtisches Grün ist in Kassel gut ausgebaut. Das ist wichtig, das müssen wir

jedoch sichern und noch weiter stärken - in Freizeiträumen wie im privaten und städtischen Umfeld."

Manfred Ullrich, Geschäftsführer des GaLaBau-Unternehmens C. Ullrich, wird am Beispiel des Freibades Harleshausen Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Landschaftsgärtners geben. Der Bundestagskandidat Boris Mijatovic möchte das GaLaBau-Team vor Ort bei der Grünflächen- und Gräserbeetpflege unterstützen. Im Mittelpunkt des Gesprächs werden die Positionen zur Bundestagswahl der Landschaftsgärtner stehen, die vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) gemeinsam mit weiteren Verbänden der Branche erarbeitet worden sind.

Zeit: 12.07.2017 um 09:30 Uhr
Ort: Eingang Freibad Harleshausen, Wolfhager Str. 470, 34128 Kassel

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) lädt erstmals zum Politikerpraktikum „GaLaBau in Politik und Praxis“ ein. Kandidatinnen- und Kandidaten der Bundestagswahl im September erfahren so, vor welchen Herausforderungen die kleinen und mittelständischen GaLaBau-Unternehmen stehen. Bis zur Bundestagswahl am 24. September haben schon jetzt mehr als 30 Kandidatinnen und Kandidaten die Teilnahme an dem Politikerpraktikum zugesagt.

Nicole Maisch, MdB & Harald Ebner, MdB

05.07.2017 – Schmidt und Hendricks versagen beim Schutz vor Hormongiften

Zum Beschluss der EU-Kriterien zur Identifizierung von Hormongiften (endokrinen Disruptoren) erklären Harald Ebner, Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik und Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Die beschlossenen Regeln sind alles andere als ein Erfolg für den Schutz vor Hormongiften. Die Kriterien schaffen so hohe Beweislathürden für ein Verbot, dass kaum einer dieser Stoffe aus dem Verkehr gezogen wird – selbst wenn erwiesen ist, dass sie Schäden verursachen. Das widerspricht klar dem Vorsorgeprinzip und ist ein Geschenk an die Agrarchemie-Konzerne.

Pestizidwirkstoffe, die auf das Hormonsystem von Schädlingen zielen, sollen sogar automatisch nicht mehr als Hormongifte gelten – auch dann, wenn sie Bienen und anderen Nützlingen schaden. Damit wird

das bisherige EU-Recht ausgehebelt, dass besonders gefährliche Pestizidwirkstoffe keine Zulassung mehr bekommen.

Die Bundesregierung trägt mit ihrer Zustimmung Mitverantwortung für dieses Versagen. Von Christian Schmidt war ohnehin nichts anderes zu erwarten. Besonders enttäuscht sind wir, dass auch Bundesumweltministerin Hendricks den untauglichen Kriterien zugestimmt hat. Die SPD-Politikerin hat damit ihr öffentliches Versprechen gebrochen, für einen effektiven Schutz von Mensch und Umwelt im Sinne des Vorsorgeprinzips zu sorgen.

Der aktuelle Beschluss ändert leider nichts daran, dass Hormongifte weiter Gesundheit und Umwelt in Europa gefährden. Nun ist das Europäische Parlament aufgefordert, den untauglichen Vorschlag von Kommission und Rat zurückzuweisen und für Nachbesserungen zu sorgen, die der Bedrohung durch diese Stoffe gerecht werden.“

Nicole Maisch, MdB & Harald Ebner, MdB

28.06.2017 - Mineralwasser-Test: Ackergifte im Mineralwasser sind Alarmzeichen

Zur neuen Mineralwasser-Untersuchung von Stiftung Warentest erklären Harald Ebner, Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik, und Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherschutz:

Die Testergebnisse sind besorgniserregend. Verbraucherinnen und Verbraucher erwarten schließlich gerade von Mineralwasser zu Recht gesunde und saubere Qualität. Pestizid-Rückstände sind das genaue Gegenteil davon und zerstören das Vertrauen in dieses Produkt.

Mineralwasser stammt aus tiefen Grundwasserschichten. Es ist alarmierend, dass Pestizid-Rückstände schon bis dorthin vorgedrungen sind. Es zeigt auch, dass solche Stoffe nicht etwa vom Boden absorbiert oder abgebaut werden, wie oft von der Pestizidlobby suggeriert wird. Die Rückstände dürften in Zukunft noch zunehmen, denn es dauert jahrelang, bis sie in den Quellen ankommen. Der Gifteinsatz der intensiven Agrarwirtschaft bedroht nicht nur die Reinheit und Güte von Mineralwasser, sondern unsere Lebensgrundlagen.

Dass solche Verunreinigungen inzwischen schon bis ins Quellwasser gelangen, zeigt einmal mehr, dass wir dringend die Pestizidmenge auf unseren Äckern reduzieren müssen. Wir brauchen eine Kehrtwende bei der verfehlten Landwirtschaftspolitik dieser Regierung. Die Große Koalition bleibt komplett untätig, wie sie in der Debatte zur Pestizidreduktion im Bundestag erneut bewiesen hat.